

Inhalt

Zum Geleit	8
-------------------------	----------

Vorwort	9
----------------------	----------

I. Weihbischöfe in der Geschichte und seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil	11
--	-----------

1. Weihbischöfe in Mittelalter und Neuzeit	11
2. Titularbistümer der Weihbischöfe	12
3. Wandlungen seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil	13
4. Ernennung, Amtsübernahme und Aufgaben der Weihbischöfe	16
5. Sie sind nicht vergessen	20

II. Dr. Hermann Josef Sträter 1922–1943	23
--	-----------

Weihbischof des Erzbistums Köln in Aachen 1922–1931

Weihbischof des Bistums Aachen 1931–1938

Apostolischer Administrator 1938–1943

1. Jugend – Studium – Priesterweihe 1866–1891	23
2. Großstadtkaplan und Repetent 1891–1903	25
3. Pfarrer von St. Josef in Krefeld 1903–1922	27
4. Weihbischof des Erzbistums Köln in Aachen und Stiftspropst am Aachener Münster 1922–1931	37
5. Weihbischof und Generalvikar des Bistums Aachen 1931–1938	43
6. Apostolischer Administrator des Bistums Aachen 1938–1943	54
7. Tod und Beisetzung 1943	62
8. Ein unvergessener Volksbischof	65

III. Weihbischof Dr. Friedrich Hünermann 1939–1969	66
---	-----------

1. Herkunft – Priesterweihe – erste Anstellungen 1886–1914	66
2. Privatdozent und a. o. Professor 1914–1929	67
3. Pfarrer von St. Peter in Aachen 1929–1941	69
4. Ernennung zum Weihbischof und Bischofsweihe 1938/39 ..	71
5. Weihbischof in Kriegs- und Nachkriegszeit 1939–1954 ..	74
6. Treuer Helfer Bischof Dr. Pohlschneiders 1954–1961	78

7. Konzilsvorbereitung und Zweites Vatikanisches Konzil 1962–1965	82
8. Lebensabend und Tod 1965–1969	85
9. „Ein kindliches Herz und ein offenes Ohr für alle“	87
IV. Weihbischof Joseph Buchkremer 1961–1986	88
1. Herkunft und Jugend, Studium und Priesterweihe 1899–1923	88
2. Kaplan an St. Adalbert in Aachen 1923–1937	89
3. Pfarrer in Herzogenrath-Straß 1937–1942	90
4. In der Hölle von Dachau 1942–1945	92
5. Propsteipfarrer an St. Adalbert in Aachen 1945–1961	94
6. Ernennung zum Weihbischof und Bischofsweihe 1961 ...	98
7. Teilnahme am Zweiten Vatikanischen Konzil 1962–1965	100
8. Bischöfliche Seelsorge nach dem Konzil	103
9. Gemeinsame Synode der Bistümer der Bundesrepublik 1971–1975	107
10. Erfüllter Lebensabend	111
11. Tod und Beisetzung 1986	115
V. Weihbischof Dr. Gerd Dicke – seit 1970	118
1. Herkunft, Jugend und Studium 1928–1952	118
2. Kaplan und Religionslehrer 1952–1970	118
3. Ernennung zum Weihbischof und Bischofsweihe 1970 ...	120
4. Gemeinsame Synode der Bistümer der Bundesrepublik 1971–1975	125
5. Zusammenarbeit mit Bischof Dr. Hemmerle 1975–1994	128
6. Administrator der Diözese Aachen 1994/95	139
7. Zusammenarbeit mit Bischof Dr. Mussinghoff seit 1995	140
8. Dreißig Jahre Weihbischof	146
VI. Weihbischof Maximilian Goffart 1978–1980	147
1. Weg zum Priestertum in Diktatur und Nachkriegszeit 1921–1952	147
2. Seelsorger in Mönchengladbach, Viersen und Titz 1952–1971	149
3. Pfarrer von St. Luzia, Stolberg, 1971–1978	153

4. Regionaldekan der Region Aachen-Land 1973–1977	156
5. Ernennung zum Weihbischof und Bischofsweihe 1977/78	159
6. Unterwegs im Bistum 1978–1980	163
7. Krankheit und früher Tod 1980	165
8. „Diener eurer Freude!“	167
VII. Weihbischof August Peters 1981–1986	168
1. Jugend in Kaldenkirchen – Studium – Priesterweihe 1931–1958	168
2. Seelsorger in Setterich und Schiefbahn 1958–1980	168
3. Gründung der „Aktion Mission und Leprahilfe“ 1963	169
4. Pfarrer in Liebfrauen, Krefeld, 1980–1981	171
5. Ernennung zum Weihbischof und Bischofsweihe 1981	172
6. Als Weihbischof unterwegs im Bistum 1981–1985	176
7. Krankheit – Tod – Beisetzung 1985/86	182
8. Weihbischof Peters blieb unvergessen	185
9. „Was mich bewegt, sind die Menschen“	187
VIII. Weihbischof Karl Reger – seit 1987	189
1. Ein ungewöhnlicher Weg zum Priestertum 1930–1960	189
2. Kaplan in Mönchengladbach und Viersen 1960–1970	190
3. Pfarrer in St. Gertrudis, Bockum, 1970–1987	190
4. Regionaldekan der Region Krefeld 1975–1985	193
5. Ernennung zum Weihbischof und Bischofsweihe 1987	197
6. Tätigkeit im Bistum 1987–1998	202
7. Geistliche Erneuerung – Familienpastoral – Sinnfindung	211
Anhang	214
1. Ungedruckte Quellen	214
2. Literatur	214
3. Zeitschriften und Zeitungen	218
4. Befragte Zeitzeugen	219
5. Anmerkungen	219
6. Personenregister	236